

# Inhalt

1	Einleitung.....	11
1.1	Problemstellung.....	11
1.1.1	Das Gesandtschaftswesen nach den europäischen Friedensschlüssen von 1648/59 und 1660.....	11
1.1.2	Die Grenzen des Untersuchungszeitraums.....	24
1.1.2.1	Epochengrenze 1648?.....	24
1.1.2.2	1720 als Wendepunkt.....	28
1.2	Forschungsstand und Quellen.....	30
1.2.1	Allgemeine Forschungslage.....	30
1.2.1.1	Historiographie der Außenpolitik bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.....	30
1.2.1.2	Neuere Entwicklungen ab 1945.....	38
1.2.2	Diplomaten als Gegenstand der Forschung.....	43
1.3	Operationalisierung und Quellen: Soziale Institutionen in der Geschichtswissenschaft.....	52
1.3.1	Institutionen in der Geschichte.....	52
1.3.2	Indikatoren der Institutionalisierungen im Gesandtschaftswesen.....	56
1.3.3	Die Quellen.....	59
2	Ereignisse und Akteure: Gesandte in der Niederländischen Republik.....	63
2.1	Der innere Staatsaufbau der nördlichen Niederlande: Die geteilte Souveränität und ihre Machtmechanismen.....	63
2.2	Die Territorien und die Niederlande – Einblicke in die Beziehungsgeschichte.....	72
2.2.1	Der Kaiser als Oberhaupt des Reiches und Territorialherr.....	72
2.2.2	Brandenburg und die Niederlande.....	77
2.2.3	Kursachsen und die Niederlande.....	81
2.3	Die Akteure: Die sächsischen, brandenburgischen und kaiserlichen Gesandten in Den Haag.....	85
2.3.1	Abgrenzungen zwischen ständigen Gesandten und Ad-hoc-Entsendungen.....	85
2.3.1.1	Terminologische Entwicklung.....	85
2.3.1.2	Abgrenzungen der Praxis: Ad-hoc-Missionen und ständige Gesandte.....	89
2.3.2	Die personelle Zusammensetzung der ständigen Gesandtschaften.....	93
2.3.2.1	Kursächsische Gesandte.....	93
2.3.2.2	Brandenburgische Gesandte in der Republik.....	97
2.3.2.3	Kaiserliche Gesandte in der Republik.....	102

3	Regelwerke: performative Akte und Völkerrecht .....	105
3.1	Völkerrecht: Souveränität und Immunität .....	105
3.1.1	Voraussetzungen völkerrechtlichen Schutzes: Souveränität .....	105
3.1.1.1	Die Rechtsqualität performativer Akte .....	105
3.1.1.2	Rang und Akzeptanz .....	107
3.1.2	Immunität in der Rechtsliteratur .....	111
3.1.2.1	Grotius und die Immunität .....	111
3.1.2.2	Wicqueforts Immunitätsverständnis .....	116
3.1.2.3	Entwicklungen des frühen 18. Jahrhunderts .....	117
3.1.3	Umkämpfte Freiheiten: Ambassadeure und Residenten .....	122
3.1.3.1	Der angeklagte Resident: Schuldhaft .....	122
3.1.3.2	Geheimnisverrat .....	126
3.1.3.3	Bedingte Immunität: Der Gesandte als Ausländer .....	128
3.1.4	Gefolge und Personal der Gesandten: Begrenzte Privilegien .....	132
3.1.4.1	Konkurrierende Rechtskreise innerhalb Den Haags .....	132
3.1.4.2	Klare Grenzziehungen der Gruppe von Gesandten .....	135
3.2	Zeremoniell als lingua franca der Diplomaten .....	138
3.2.1	Zeremoniell und Präzedenz in Gesandten spiegeln und Hofordnungen .....	138
3.2.1.1	Gattungen des Schreibens über Präzedenz .....	138
3.2.1.2	Abraham von Wicquefort .....	140
3.2.1.3	François de Callières .....	145
3.2.1.4	Hofordnungen .....	147
3.2.2	Die Performanz der Praxis: Der Gesandtenempfang .....	151
3.2.2.1	Neugewonnene Souveränität .....	151
3.2.2.2	Residenten und Envoyés .....	155
3.2.2.3	Das Zeremoniell des Ambassadeurs .....	163
3.2.3	Zeremoniell und Raum .....	166
3.3	Das gesprochene Wort und die Schriftsprache der Diplomaten .....	172
3.4	Zwischenergebnis .....	177

4	„Auf-Dauer-gestellte“ Tätigkeitsstrukturen: Ausdifferenzierung eines Karrierewegs .....	185
4.1	Herkunft und Ausbildung .....	185
4.1.1	Herkunft der Diplomaten: Bürgerliche Juristen und Gentilhommes .....	185
4.1.1.1	Juristen als Gesandte der Kurfürsten .....	185
4.1.1.2	Die Gesandten des Kaisers .....	188
4.1.1.3	Sozialstruktur der Gesandten .....	191
4.1.2	Die Ausbildung .....	194
4.1.2.1	Voraussetzung Universitätsstudium .....	194
4.1.2.2	Bildung des Adels – im Gegensatz zur Universität? .....	202
4.2	Rekrutierung des diplomatischen Personals .....	204
4.2.1	Verordnet zur Gesandtschaft .....	204
4.2.2	Bewerbung .....	208

4.2.2.1	Der Einstieg in den Gesandtschaftsdienst .....	208
4.2.2.2	Gesandtenwechsel als Gefahr für die Karriere .....	211
4.2.3	Protektion und Empfehlung .....	214
4.2.3.1	Patronage .....	214
4.2.3.2	Förderung von Karrieren .....	218
4.3	Karrieren und Korrespondentennetz: Verflechtungen im politischen Raum .....	223
4.3.1	Familienberuf Diplomatie: Weitere Karrieren der Gesandten und ihrer Familien .....	223
4.3.1.1	Endpunkt oder Konkurrenz im Ziel .....	223
4.3.1.2	Gestiegene Reputation des Dienstes .....	226
4.3.2	Das Korrespondentennetzwerk: Partner schriftlicher Kommunikation .....	228
4.3.2.1	Gesandte im Kontakt zu Regenten .....	228
4.3.2.2	Das weitere Feld der Kontakte .....	233
4.3.3	Unterkunft und öffentlicher Raum: Orte direkter Kommunikation .....	237
4.3.3.1	Gasträume und Wohnungen .....	237
4.3.3.2	Das Wohnviertel .....	240
4.3.3.3	Der Stadtraum .....	244
4.4	Zwischenergebnisse .....	246
5	Aufgaben und gesellschaftliche Position: Strategien der Sinnstiftung Rang und Ausstattung .....	251
5.1	Gesandtenränge: Hierarchisierung und Ordnungsstiftung .....	251
5.1.1	Etablierung eines neuen Rangs .....	251
5.1.2	Durchsetzung standardisierter Begrifflichkeiten .....	256
5.1.3	Finanzielle Ausstattung der Gesandtschaften .....	261
5.1.3.1	Bis 1680 .....	261
5.1.3.2	Die Etablierung von Standards .....	266
5.1.3.3	Einkünfte von verschiedenen Dienstherren .....	272
5.1.4	Reisevorbereitungen: Themen und Lösungen .....	274
5.1.4.1	Die ersten sächsischen Entsendungen .....	274
5.1.4.2	Durchdachte Vorbereitungen: Erfordernisse des Zeremoniells .....	280
5.1.5	Postwege: Bedingungen distanzierter Kommunikation .....	283
5.1.5.1	Laufzeit der Briefe .....	283
5.1.5.2	Risiken des Postverkehrs .....	289
5.2	Räsonierende Teilöffentlichkeit: Herausforderungen für Gesandte und Fürsten .....	293
5.2.1	Relationen und Zeitungen .....	293
5.2.1.1	Zeitungsmeldungen in Relationen: Struktur der Berichte .....	293
5.2.1.2	Konkurrenz und Differenzierung .....	298
5.2.2	Aktensammlung und Archiv: Die Bedeutung von Information und Wissen .....	302
5.3	Das Arkanum bricht auf .....	308

5.3.1	Handel mit Informationen: Gruppenbildung und Geheimdiplomatie .....	308
5.3.1.1	Wissen als Ware im Netzwerk.....	308
5.3.1.2	Der freie Nachrichtenmarkt .....	314
5.3.2	Spionage und Bestechung: Kategorien frühneuzeitlicher Diplomatie .....	316
5.4	Zwischenergebnis .....	321
6	Ergebnisse: Zäsuren und Prozesse.....	325
	Anhang .....	337
	Quellen und Literatur.....	34
	Abkürzungsverzeichnis .....	359